

# Potenziale der Weiterbildung

## anmeldung

NEUE WEGE IN NRW ZUR GEWINNUNG  
VON SOZIAL BENACHTEILIGTEN  
GRUPPEN FÜR WEITERBILDUNGS-  
ANGEBOTE

Informieren, bestellen, mitmachen. [nrw-weiterbildungsoffensive.de](http://nrw-weiterbildungsoffensive.de)

bitte  
freimachen!

Landesarbeitsgemeinschaft  
für katholische Erwachsenen- und  
Familienbildung

Breite Str. 108  
50667 Köln

klein anfangen

groß rauskommen

[nrw-weiterbildungsoffensive.de](http://nrw-weiterbildungsoffensive.de)



veranstalter:

**Anmeldung/Kontakt zur Fachtagung:**  
Landesarbeitsgemeinschaft für katholische  
Erwachsenen- und Familienbildung  
Breite Str. 108, 50667 Köln  
Fax: 0221 – 25 67 63  
Mail: [berger@lag-kefb-nrw.de](mailto:berger@lag-kefb-nrw.de)

26.03.2010: **Potenziale  
der Weiterbildung**

**einladung zur fachtagung**

NEUE WEGE ZUR GEWINNUNG VON  
SOZIAL BENACHTEILIGTEN GRUPPEN  
FÜR WEITERBILDUNGSANGEBOTE



Gefördert durch:

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# anmeldung

Rückmeldung bitte per Post, Fax (0221-256763)  
oder Email [berger@lag-kefb-nrw.de](mailto:berger@lag-kefb-nrw.de)

An der Fachtagung  
**Potenziale der Weiterbildung in NRW**  
am Freitag, den 26.03.2010

- nehme ich teil
- kann ich leider nicht teilnehmen, bin aber an  
den Tagungsunterlagen interessiert.

Um Rückmeldung wird bis zum 18. März 2010 gebeten.

Institution	_____
Vorname	_____
Nachname	_____
Straße	_____
Postleitzahl/Ort	_____
Telefon/Fax	_____
Email	_____

Die Fachtagung möchte den Ansatz und die im Projekt gemachten Erfahrungen und die Zwischenbilanz der NRW-Weiterbildungsoffensive vorstellen und Schlussfolgerungen für die Weiterbildungspolitik diskutieren. Dabei sollen die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden eingebracht werden. Denn ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, Arbeitshilfen und Empfehlungen für die praktische Bildungsarbeit zu entwickeln.

## programm

bis

- 10.30 Uhr** ANKOMMEN UND BEGRÜSSUNG
- 10.45 Uhr** Grußwort **Barbara Sommer**,  
Ministerin für Schule und Weiterbildung  
des Landes NRW
- 11.00 Uhr** Vortrag: „Bildungsferne“ und Weiterbildung  
**Prof. Dr. Helmut Bremer**, Universität Duisburg-Essen
- 11.45 Uhr** Aussprache und Diskussion im Plenum,  
anschließend Vorstellung der Arbeitsgruppen
- 12.30 Uhr** MITTAGSPAUSE, IMBISS
- 13.15 Uhr** **Arbeitsgruppen**  
Zugangswege: **Sonja Puchelski**  
Brückenmenschen: **Nadja Homsy, Stephanie Müller**  
Lernerfahrungen: **Fidan Yiligin**  
Vertrauenspersonen: **Jürgen Groneberg**
- 14.15 Uhr** KAFFEE-/TEE-/KUCHENPAUSE
- 14.30 Uhr** Abschlussdiskussion  
Transferstrategien
- 15.30 Uhr** ENDE DER VERANSTALTUNG

**zeit  
ort**

FREITAG, 26.03.2010  
KOMMENDE DORTMUND (Rittersaal)  
Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund  
Beschreibung Anfahrt: [www.kommende-dortmund.de](http://www.kommende-dortmund.de)

## neue wege ZUR GEWINNUNG VON SOZIAL BENACHTEILIGTEN GRUPPEN FÜR WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass die Beteiligung an Weiterbildung in erheblichem Maße von sozialen Faktoren abhängt. Vor allem bei gering Qualifizierten, Älteren und MigrantInnen liegt die Beteiligung unter dem Durchschnitt. Sowohl das Land NRW als auch die gemeinwohlorientierte Weiterbildung haben das Ziel, Menschen mit weniger Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Weiterbildung zu fördern.

Dies ist auch das erklärte Ziel der vom Land geförderten NRW-Weiterbildungsoffensive **klein anfangen – groß rauskommen**, die die Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW im Herbst 2009 starteten und die in 2010 weitergeführt wird.

Deshalb hat das NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung in 2009 ein Modellprojekt gefördert, das den Lebenslagen und Belangen von Menschen mit sozialen Benachteiligungen Rechnung trägt. An zwei Projektstandorten – Aachen / Herzogenrath und Herford / Vlotho – sollten neue Wege der Bedarfsanalyse, der Gewinnung von Teilnehmenden und der Erprobung von neuartigen Angeboten für bisher wenig oder gar nicht erreichte Adressatinnen und Adressaten entwickelt und evaluiert werden.

Eine zentrale Rolle spielten dabei Personen, die aufgrund ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit Zugang zu den Zielgruppen haben. „Brückenmenschen“ oder „Vertrauenspersonen“ waren sowohl an der Angebotsentwicklung und -vermittlung als auch an der Durchführung und Auswertung beteiligt. Das Projekt wurde durch Prof. Dr. Helmut Bremer von der Universität Duisburg-Essen wissenschaftlich begleitet.

